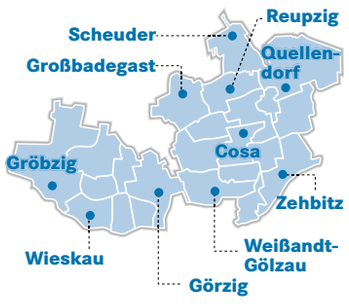

IN KÜRZE

OSTERAUSSTELLUNG

Einladung in den Gröbziger Jugendklub

GRÖBZIG/MZ - Die „Gröbziger Osterausstellung“ findet am Sonntag, dem 6. April, von 14 bis 17 Uhr im Jugendclub „crazy“, Walkhoffring 1, statt. Für die Besucher vorbereitet werden eine Kreativausstellung zur Oster- und Frühlingszeit, Wissenswertes rund ums Osterfest, ein Streichelgehege des Kaninchenvereins, Osterbasteln und Spiele mit Mitgliedern des Jugendclubs, ein Ostermarkt mit tollen Verkaufsangeboten, eine Kaffeestube und vieles mehr.

ORTSCHAFTSRÄTE

Beratungen in Reupzig und Zehbitz

REUPZIG/ZEHBITZ/MZ - Eine Sitzung des Ortschaftsrates von Reupzig findet heute Abend um 19 Uhr im Gemeindebüro statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Beratung über die Satzung der Stadt Südliches Anhalt zur Umlage der Verbandsbeiträge für die Unterhaltungsverbände „Westliche Fuhne/Ziethe“, „Taube-Landgraben“ und „Mulde“ (Gewässerumlagesatzung).

Auch der Ortschaftsrat von Zehbitz tagt heute Abend um 19 Uhr im Versammlungsraum, Dorfstraße 40, und behandelt ebenfalls die Gewässerumlagesatzung.

Sowohl in Reupzig als auch in Zehbitz sind Einwohnerfragestunden geplant.

KONZERT

Philharmoniker in Quellendorf

QUELLENDORF/MZ - Am Sonntag, dem 6. April, findet ab 17 Uhr in der Christophoruskirche zu Quellendorf ein Kammerkonzert statt. Zu Gast sind zwei internationale Musiker: Frau Atsuko Koga aus Japan (Flöte) und Herr Georgiy Lomakov aus der Ukraine (Cello). Beide musizieren an der Magdeburgischen Philharmonie. Sie bringen unter anderem Werke von J. S. Bach, Beethoven, de Guise, Bozza, Suzuki zu Gehör.

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird herzlich um eine Spende gebeten.

BESUCH Ministerpräsident Haseloff besucht bei Informationstour die IPT Pergande GmbH. Vor dem Betriebsrundgang spricht er mit protestierenden Lehrerinnen und Grundschülern aus Weißandt-Gölzau.

Ministerpräsident Reiner Haseloff im Gespräch mit den Geschäftsführern Wilfried Pergande, Mirko Peglow und Susann Krohn (v.r.). FOTO: HEIKO REBSCH

Auf Expansionskurs

VON HELMUT DAWAL

WEISSANDT-GÖLZAU/MZ - Sie ist fast fertig, die neue Produktions- und Lagerhalle der IPT Pergande GmbH in Weißandt-Gölzau. Im südlichen Bereich des Gebäudes werden die letzten Fassadenteile montiert. „Da stand bis vor kurzem noch eine alte Trafo-Station. Die wurde erneuert, jetzt kann die Halle geschlossen werden“, erklärte Firmengründer und Geschäftsführer Wilfried Pergande.

Im Inneren wurden bereits die ersten Anlagen für die künftige Produktion aufgestellt. Hergestellt werden hier demnächst Pflanzenschutzmittel in Granulatform. Auch in der Messwarte stehen bereits Computer und Bildschirme an ihren Plätzen. Die großen Aggregate aus Edelstahl, in denen das Granulat produziert und für die Kunden verpackt wird, wurden in der Gesellschaft für Verfahrenstechnik und Apparatebau mbH selbst entwickelt und gebaut. Die Firma gehört zur Pergande-Gruppe. „Noch wird es aber etwa acht Wochen dauern, bis alles an seinem Platz steht und die Produktion angefahren werden kann“, informierte Susann Krohn, kaufmännische Geschäftsführerin.

> „Wir sind sehr international hier aufgestellt.“
>
> *Wilfried Pergande*
> *Geschäftsführer*

Die Dimensionen der neuen Produktionshalle sind beeindruckend. Ein Teil des langgestreckten Gebäudes ist 13 Meter hoch, der Turm reicht sogar 29 Meter in den Himmel. „Da könnte man ja eine Riesenkulturveranstaltung abziehen“, bemerkte Reiner Haseloff bei einem Rundgang durch den noch leer stehenden Teil der Halle. Der Ministerpräsident stattete gestern dem Unternehmen einen Besuch ab. Das erste Mal war er hier vor zehn Jahren noch als Wirtschaftsminister und hat seither immer mal vorbei geschaut. Mit Kultur dürfte es hier in der Halle aber nichts mehr werden, die Produktion hat Vorrang. „Die Expansion, die wir haben, ist gewaltig“, äußerte Wilfried Pergande, der sich eine weitere, noch größere Halle vorstellen könnte.

„Innovationen und Arbeitsplätze in Sachsen-Anhalt“ - unter diesem Motto macht Haseloff eine Informationstour durch alle Landkreise und besucht besonders innovative Firmen. „Ich kenne den Standort noch in der Transformation, als hier vieles in Frage stand“, sagte Haseloff. Aus heutiger Sicht sei es ein wahrer Glücksfall gewesen, dass Pergande mit der ganzen Firmenstruktur hier eingestiegen sei und zur „wesentlichen Revitalisierung in diesem Gebiet“ beigetragen habe. Die Verknüpfung der Universitäten und Hochschulen mit der Wirtschaft ist für Haseloff eine wichtige Voraussetzung für innovatives Arbeiten. Das sieht er bei der Pergande-Gruppe gegeben. „Das sind hervorragende Erfolgsbeispiele“, sagte er.

Wilfried Pergande freute sich über das Lob. Die Unternehmensgruppe steht insgesamt gut da und kann sich auch im Anlagenbau über mangelnde Aufträge nicht beklagen. „Im Moment haben wir sieben Großanlagen für ein japanisches Unternehmen in der Fertigung. Und der nächste Auftrag, der bei uns anläuft, geht nach China. Wir sind sehr international hier aufgestellt“, informierte Wilfried Pergande.

ENTWICKLUNG

Mit 24 Mitarbeitern angefangen

Die Kosten für die neue Produktionshalle der IPT (Innovative Particle Technology) Pergande GmbH belaufen sich auf rund 13 Millionen Euro. Die Pergande-Gruppe will in die Erweiterung ihrer Gölzauer Produktionsstätten bis zum Jahr 2015 insgesamt rund 31 Millionen Euro investieren. Dadurch sollen 155 neue Arbeitsplätze entstehen. Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt diesen Prozess. Wirtschaftsminister Hartmut Möllring überbrachte Ende August vergangenen Jahres einen Fördermittelbescheid über rund zehn Millionen Euro.

Wie Geschäftsführer Wilfried Pergande informierte, wurden am Standort Weißandt-Gölzau bislang über 80 Millionen Euro in moderne Produktionsanlagen investiert. „Angefangen haben wir in den 90er Jahren mit 24 Mitarbeitern. Jetzt haben wir 190 Beschäftigte.“

SCHULPOLITIK

Auch Haseloffs Schule machte einst dicht

Landesvater verweist auf Zuständigkeiten.

W.-GÖLZAU/HDA - Bevor Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) seinen Besuch der IPT Pergande GmbH beginnen konnte, kam es zu einer kleinen Protestaktion von Lehrerinnen und Schülern der Grundschule des Ortes. Sie wird zum Ende dieses Schuljahres geschlossen, weil sie die vom Land vorgegebene Mindestschülerzahl nicht mehr erreicht.

Der Ministerpräsident zeigte sich überrascht von der mit einigen Transparenten ausgestatteten Truppe, die eine Freistunde für ihren Protest nutzte. Hätte er gewusst, dass Pädagogen und Schüler mit ihm sprechen wollten, dann hätte er sich auch konkret darauf vorbereitet. „Ich werde es mir im Nachgang noch ansehen“, sagte Haseloff. „Doch es gibt klare Zuständigkeiten. Über die Schullandschaft entscheiden die Kreistage und Gemeinden“, fügte er hinzu und machte damit wenig Hoffnungen, dass sich grundsätzlich noch etwas ändern wird. In Sachsen-Anhalt seien seit vielen Jahren Ausnahmegenehmigungen erteilt worden mit dem Ergebnis, dass „wir jetzt das Bundesland mit den kleinsten Schulen sind“. Das sei wirtschaftlich nicht mehr durchzuhalten, in kleinen Schulen ließen sich zudem moderne pädagogische Konzepte nur schwer verwirklichen.

Schulschließungen habe es schon immer gegeben, wenn sich Rahmenbedingungen verändern. Seine Schule, blickte Haseloff in die eigene Schulzeit zurück, sei 1961 geschlossen worden. „Wir mussten danach fünf Kilometer mit dem Fahrrad zur nächsten Schule hinfahren und fünf Kilometer zurückfahren. Schulbusse gab es damals noch nicht“, so der Ministerpräsident. Auch in seiner Schule fehlten damals zwei oder drei Kinder für den Fortbestand.

Reiner Haseloff im Gespräch mit Lehrerinnen und Schülern. FOTO: DAWAL

TRAUERFALL www.abschied-nehmen.de

Danksagung

Abschied nehmen heißt,
sich an die schönen Momente erinnern,
sie nicht vergessen und dankbar bewahren.

Von Herzen Dank sagen wir allen, die meine Schwester

Marianne Schotte

auf ihrem letzten Weg begleiteten sowie allen,
die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten
und so zahlreich auf vielfältige Weise
ihre Anteilnahme bekundeten.

In liebevoller Erinnerung:

Deine Schwester Irene und Neffe Karsten
sowie Christian Müller mit Familie

Edderitz, im März 2014

Danksagung

Für die liebevollen Beweise
aufrichtiger Anteilnahme durch
Worte, stillen Händedruck, Blumen
und Geldspenden beim Abschied
unseres lieben Entschlafenen

Horst Spengler

gest. 17. 03. 2014

möchten wir uns bei allen
Verwandten, Freunden, Bekannten
und Nachbarn recht herzlich
bedanken.
Besonderer Dank gilt dem Redner
Michael Bertling für seine
tröstenden Worte am Grab und dem
Beerdigungsinstitut Garke.

In stiller Trauer:
Deine Mutti und
deine Geschwister

Osternienburg, im März 2014